

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Im Herbst 1895 wurde Conrad zum Kommandanten des k. u. k. Infanterieregimentes Kaiser Franz Joseph Nr. 1 ernannt. Das Mannschaftsmaterial des Ergänzungsbezirkes Troppau zählte mit Recht zu den allerbesten der Armee. Es waren fast durchwegs Deutsche, deren natürlicher Intellekt durch gute Schulbildung wesentlich gehoben war: eine glückliche Mischung von Bauern, Industriearbeitern, Landbewohnern und Städtern mit hochentwickelter Moral, die sich in Pflichtbewußtsein, Disziplin und männlichem Mut ausdrückte. Diese besonders günstigen Verhältnisse verdienen hervorgehoben zu werden, weil sie die Voraussetzung für die großen Erfolge Conrads in der kriegsmäßigen Ausbildung seines Regimentes waren. Für den Verfasser des Exerzierreglements wäre es vielleicht vorteilhafter gewesen, wenn er seine Erfahrungen an weniger intelligenten und minder bildungsfähigen Soldaten gemacht hätte.\*

Der Einfluß Conrads auf die Ausbildung setzte schon bei den Rekruten ein. Sonst wurden die neu einrückenden Soldaten unter dem Titel Disziplinierung meist vorerst auf dem Kasernhof oder auf dem Exerzierplatz gedrillt, sie lernten Kopf- und

\* Ich habe das gleiche Mannschaftsmaterial während des Krieges im Troppauer Schützenregiment Nr. 15 befehligt. Ich konnte mich in den kritischsten Lagen auf das Regiment verlassen, es hat oft mehr geleistet, als man von ihm erwarten konnte. An einem der schönsten Ruhmestage der 46. Schützendivision, der Einnahme von Sokal im Juli 1915, habe ich das Schützenregiment Nr. 15 im Laufe einer Nacht aus einem Kampfabscnitte herausgezogen, um es am Morgen an jener Stelle einzusetzen, wo die einzige Aussicht bestand, den Angriff über den hoch angeschwellenen, mit Hindernissen durchsetzten Bug gegen drei hintereinander liegende vorbereitete russische Stellungen zu führen. Nach einer Rekognoszierung und Festlegung der artilleristischen Unterstützung stellte mir Oberst Bischofberger die Einnahme der entscheidenden Höhe für eine bestimmte Stunde in Aussicht. Mit mathematischer Präzision drang das Bataillon des ersten Treffens um die angegebene Zeit in die russische Stellung ein. Dank seiner tüchtigen Mannschaft blieb das Regiment auch auf der Höhe, nachdem ein großer Teil der Offiziere gefallen oder verwundet war. Die schlesischen Lehrer und Mittelschüler waren ein sehr guter Offiziersersatz. Der Einfluß der besseren Schulbildung machte sich bei der rationellen Ausnützung der eigenen Waffen sowie bei der Abschwächung der feindlichen Waffenwirkung deutlich fühlbar. Während beim Troppauer Schützenregiment jeder Mann lesen und schreiben konnte, gab es zum Beispiel beim Schützenregiment Neu-Sandec Nr. 32 derselben Division bis zu 75 Prozent Leute, die kaum ihren Namen schreiben konnten.